

# RUNDBRIEF NO. 1



LISA HÖSEL

LANCASTER, SEPTEMBER 2017

Liebe Familie, Freunde, Verwandte, Bekannte und Unterstützer!

Es ist nun gute 2 1/2 Monate her, dass ich die schützende Heimat gen Westen verlassen habe, was mich dazu veranlasst, euch an der vergangenen Zeit teilhaben zu lassen!

Vorab: Vielen allerliebsterlichen Dank an euch alle, die ihr mir diese wunderbare Erfahrung möglich gemacht habt! Ihr seid toll!

Die erste Etappe dieser Reise führte mich am 02. Juli 2017 ins westdeutsche Neuwied, wo ich und andere Eirenees im sogenannten Ausreisekurs auf unseren Freiwilligendienst im Ausland vorbereitet wurden. Residieren und seminieren durften wir während dieser Zeit in der EIRENE<sup>1</sup> Geschäftsstelle, was uns die Gelegenheit gab, die Menschen hinter den Notfallnummern tatsächlich mal persönlich kennenzulernen!



Um unsere Gehirne von dem stetig starken Informationsfluss zu erholen, sind wir für Woche 2 in das nicht allzu weit entfernt gelegene Odernheim am Glan umgezogen. Die Bannmühle bietet ein Zentrum der Erholung - inklusive Biobauernhof und Badespaß; also perfekt zum Abkühlen der rauchenden Köpfe.

Diese zwei Wochen Vorbereitung waren unglaublich intensiv - Versicherungen, Abrechnungen und anderer Papierkram, dazu die Konfrontation mit den eigenen Grenzen, wenn man 24/7 von Menschen umgeben ist, mit ihnen isst, lebt, lacht, weint, beginnt Beziehungen aufzubauen, sich verabschieden muss.

---

<sup>1</sup> EIRENE (gr. Frieden) ist ein ökumenischer, internationaler Friedens- und Entwicklungsdienst

Dieser Abschied kam für mich und meine 3 Mitreisenden eher als den Rest des Ausreisekurses, da es einen wichtigen Flieger zu erwischen galt der uns - nach über 30 Stunden Reisegesamtzeit und Psychospielchen von Interpol bei der Einreise - glücklicherweise einigermaßen wohlbehalten in Denver, Colorado ausspuckte. Das gesuchte Hotel war schnell gefunden, das Gepäck abgestellt und die Betten verteilt.

Die erste Nacht auf amerikanischem Boden war (danke Zeitverschiebung!) sehr kurz. Positiv: wir hatten die Gelegenheit, einen unfassbar schönen Sonnenaufgang zu erleben! Am Nachmittag desselben Tages wurden wir von Jocelyn (Orientation-Coordinator)



abgeholt und zum Camp Colorado chauffiert, das unsere immer noch müden Augen und Gemüter mit herrlichem Sonnenschein beglückte.



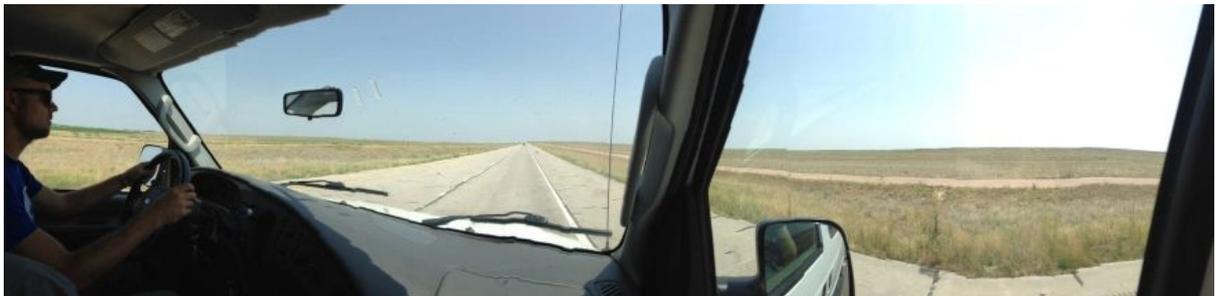
Auf ein ausführliches Abendessen mit dem Orientation-Staff und der Camp-Managerin folgte eine weitere kurze Nacht in freudiger Erwartung der amerikanischen Freiwilligen, die am Nachmittag des Folgetages ihren Weg in das Camp antreten sollten.

[...]

Longs story short - die Amis kamen, wir verbrachten 3 inspirierende und intensive Wochen in Colorado -w ir redeten über Identität and Privilegien, die Bedeutung von Frieden, Gewalt und Lösung, Gemeinschaft, Teilen und noch Vieles mehr! -mit

Bildung, Spaß, Spiel, Eiscreme und Einsatzstellenfindung. Sehr emotional, verändernd, und an vielen Stellen augenöffnend.

Während fast alle BVS<sup>2</sup>er nach den 3 Wochen ausgeflogen oder verbusst wurden, hieß es für mich, die zwei Orientation-Koordinatoren und 2 weitere BVSer ROAD TRIP! Von Colorado durch Nebraska und Iowa nach Elgin, Illinois - vorbei an einzigartigen Landschaften...



Nach 2 1/2 Tagen in Elgin mit exklusiver Führung durch das BVS-Office, nächtlicher Twix/Peanut butter/Chocolate chip-Eiscreme und Abendessen mit dem Direktor von BVS trug AMTRAK (wie DB inklusive Verspätung) mich - nach wohlgermerkt über 5 Wochen Nomaden-Leben - endlich zu meiner "final destination": Lancaster, Pennsylvania<sup>3</sup>.



...und hier sitz ich nun, weitere 6 Wochen später in meinem süßen Haus, erschöpft von einer 5-tägigen Arbeitswoche im Habitat for Humanity ReStore.

Am besten ließe sich der ReStore als spenden-basiertes 2nd-hand-IKEA beschreiben - ein großes Warenhaus mit allem, was das Handwerker- und Persönlichkeit.



Die Erlöse wiederum fließen in den Neubau/ die Renovierung der Habitat<sup>4</sup>-Häuser, in denen später einkommensschwache Familien untergebracht werden. Mein Job besteht darin, einkommende Spenden zu inspizieren, akzeptieren (oder auch nicht) und Trucks zu entladen, Kunden beim Aufladen bereits gekaufter Einrichtungsgegenstände zu helfen und den Store in relativer Ordnung zu halten.

Um das Ganze nun mal zu einem Ende kommen zu lassen: Ich fühle mich hier unglaublich wohl - die Arbeit macht mir (trotz, oder gerade wegen) der physischen Herausforderungen sehr viel Spaß, meine Kollegen (18-86) sind wie eine Familie für mich, ich habe mich schon nach kürzester Zeit in Lancaster verliebt, gehe sonntäglich brav und mit Vorfreude in die Kirche und lerne tägliche neue Menschen kennen!

Bis bald,  
Eure Lisa



---

<sup>4</sup> Habitat for Humanity ist eine internationale christliche und überkonfessionelle Non-Profit-Organisation, die in über 70 Ländern in nachhaltigen Projekten und mit einem Freiwilligenprogramm Häuser für bedürftige Menschen baut